



3

Altstadt-Radring und mehr



Neu: Touren jetzt
in Navigations-App



**MÜNCHEN
UNTERWEGS**

Unter **muenchenunterwegs.de** finden Sie viele Informationen rund um die Mobilität in München sowie aktuelle Termine und Neuigkeiten.

Ein Übersichtsplan zur Orientierung befindet sich am Ende des Booklets.



Diese Tour finden Sie auch in der Navigations-App **komoot**.

Inhalt

1	Sendlinger-Tor-Platz.....	6
2	Glockenbachviertel.....	9
3	Bellevue di Monaco.....	10
4	Gärtnerplatz und Gärtnerplatztheater	13
5	Mariahilfplatz	14
6	Ludwigsbrücke und Deutsches Museum	17
7	Kulturzentrum Gasteig.....	18
8	Maximilianstraße	21
9	Lehel und Pfarrkirche St. Anna.....	22
10	Haus der Kunst.....	24
11	Englischer Garten	26
12	Ludwigstraße	28
13	Maxvorstadt	31
14	Kunstareal München	32
15	Technische Universität München	34
16	Hochschule für Fernsehen und Film und SMÄK.....	37
17	Pinakothek der Moderne und Museum Brandhorst.....	38
18	Rund um den Oskar-von-Miller-Ring	41
19	Maximiliansplatz	43
20	Lenbachplatz	44
21	Karlsplatz (Stachus)	46
22	Sonnenstraße	48



Vorwort

Liebe Münchner*innen, liebe Gäste,

es ist ein einzigartiges Erlebnis, die Stadt mit dem Rad zu entdecken!

Damit Sie München auf besonders schönen und auch sicheren Radrouten erkunden können, haben wir diesen Begleiter für Ihre Radtour erstellt.

Die zirka 11 Kilometer lange Entdeckungstour rund um den Altstadt-Radring führt Sie über komfortable Radrouten zu schönen und spannenden Orten. Dabei erfahren Sie viel über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radverkehrsförderung.

Viel Spaß beim Radeln und Erkunden der Stadt wünschen Ihnen



Dieter Reiter

Oberbürgermeister



Georg Dunkel

Mobilitätsreferent

1 Sendlinger-Tor-Platz

Der Sendlinger-Tor-Platz ist ein wichtiger Knotenpunkt des Nahverkehrs mit U-Bahn-, Bus- und Straßenbahnhaltstellen. An seinem südwestlichen Ende steht die 1955 erbaute Sankt Matthäuskirche, die hier das Stadtbild bestimmt. Die ursprüngliche, 1833 geweihte Matthäuskirche, die erste protestantische Kirche Münchens, stand am Karlsplatz (Stachus) und bildete dort den südlichen Abschluss des Platzes. Um die Sonnenstraße in einen großen Boulevard zu verwandeln, befahl Adolf Hitler 1938 jedoch den Abriss der Kirche.

Den Sendlinger-Tor-Platz schmückt heute ein Brunnen von 18 Metern Durchmesser mit fünf Fontänen, der im Sommer eine willkommene Abkühlung bietet. Gegenüberliegend befindet sich das Sendlinger Tor, eines von drei erhalten gebliebenen Stadttoren, die im Zuge der großen Stadterweiterung im 14. Jahrhundert erbaut wurden. Von hier aus führt die Sendlinger Straße als Fußgängerzone nach Nordosten zum Marienplatz.

In den letzten Jahren wurden sowohl der U-Bahnhof als auch die Oberfläche umgebaut und modernisiert. Die lange Baustellenzzeit hat sich gelohnt: Verbesserungen bei der Barrierefreiheit und für den Fuß- und Radverkehr sowie neue Sitzgelegenheiten machen den Sendlinger-Tor-Platz komfortabler, sicherer und angenehmer für alle.

Wir starten unsere Fahrradtour entlang des Altstadt-Radlring von der Lindwurmstraße 1 Richtung Sendlinger Tor, biegen in die Blumenstraße rechts ab und folgen hier dem Altstadt-Radring nach Süd-Osten.



Altstadt-Radring

Seit Sommer 2020 wird das Münchner Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ umgesetzt. Als erster Abschnitt wurde der Altstadt-Radring in der Blumenstraße zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Papa-Schmid-Straße beidseitig mit einem 2,80 Meter breiten Fahrradweg angelegt. Die Radwege auf den bereits umgestalteten Abschnitten sind durchgehend grün eingefärbt, um die Orientierung zu verbessern. Nur in Konfliktbereichen wird der Radring rot eingefärbt, um auf besondere Gefahrenstellen hinzuweisen. Nach und nach wurden und werden weitere Teilstücke ausgebaut, bis der gesamte Altstadt-Ring mit komfortablen Fahrradwegen ausgestattet ist. Weitere Infos finden Sie unter muenchenunterwegs.de/radentscheid/altstadt-radring.

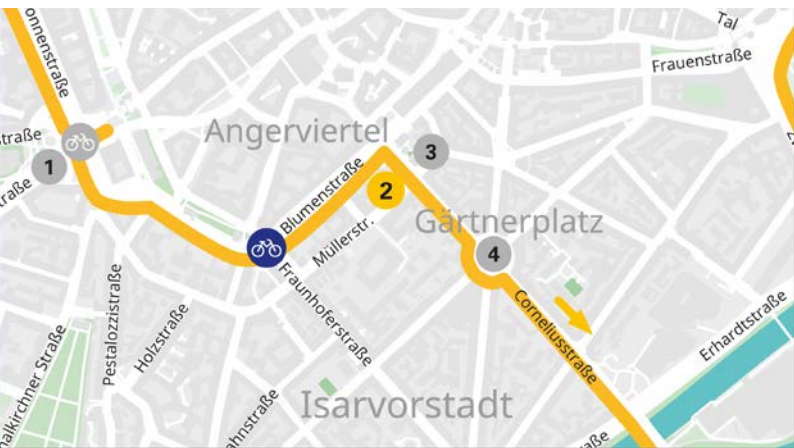


Sichere Gestaltung der Fraunhoferstraße

Seit 2019 gibt es auf der nahe gelegenen Fraunhoferstraße beidseitig einen 2,30 Meter breiten Fahrradstreifen. Autoparkplätze sind hier zugunsten der Verkehrssicherheit verschwunden. Zuvor mussten Radfahrende zwischen Trambahnschienen und parkenden Autos Platz finden.

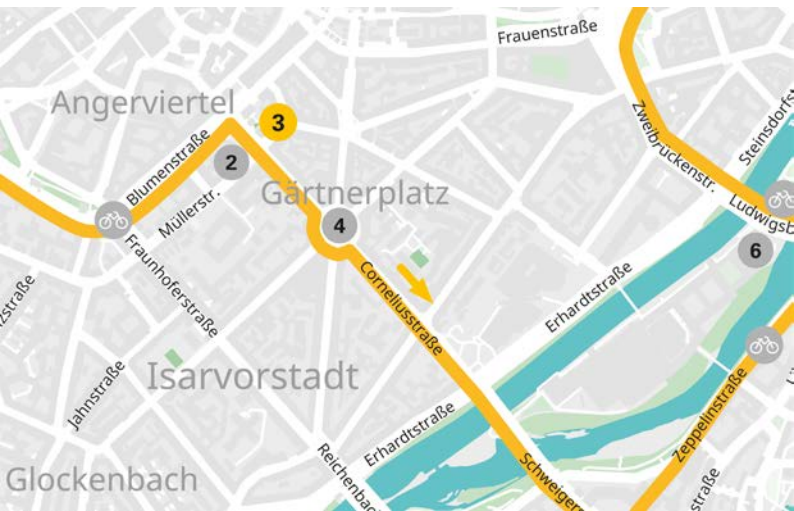
2 Glockenbachviertel

Die Blumenstraße bildet die Grenze zwischen der Altstadt und dem Glockenbachviertel. Hier, im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, flossen früher viele kleine Stadtbäche, die aus der Isar abgeleitet wurden. Sie versorgten Handwerksbetriebe wie Glockengießereien und Mühlenbetriebe mit Wasser. Die meisten Bäche wurden Anfang des 20. Jahrhunderts stillgelegt. Lange galt die ganze Gegend wegen der ärmlichen Wohnverhältnisse und vielen kleinen Handwerksbetriebe als „Glasscherbenviertel“. Inzwischen aber gehören die Quartiere Glockenbachviertel und das südlich angrenzende Dreimühlenviertel zu den beliebtesten und teilweise auch teuersten Wohngebieten von München.



3 Bellevue di Monaco

An der Ecke Blumen- und Corneliusstraße biegen wir rechts ab und verlassen damit für eine Weile den Altstadttring, da dieser im folgenden Abschnitt noch nicht für den Radverkehr ausgebaut wurde. Auf der linken Seite erreichen wir das Bellevue di Monaco, ein Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete und interessierte Bürger*innen. Durch die Gründung einer Sozialgenossenschaft im Jahr 2015 war es möglich, einen wichtigen Ort der Begegnung, des Austausches und der kulturellen Freiräume zu schaffen. Das Angebot des Zentrums ist groß, sei es im Bereich Debatte, Sport, Werkstätten, Workshops, Fortbildung, Kulturveranstaltungen, Information oder Beratung. Das gemeinsam mit Geflüchteten betriebene Café an der Ecke lockt mit einem kulinarischen Angebot aus vielen Ländern.

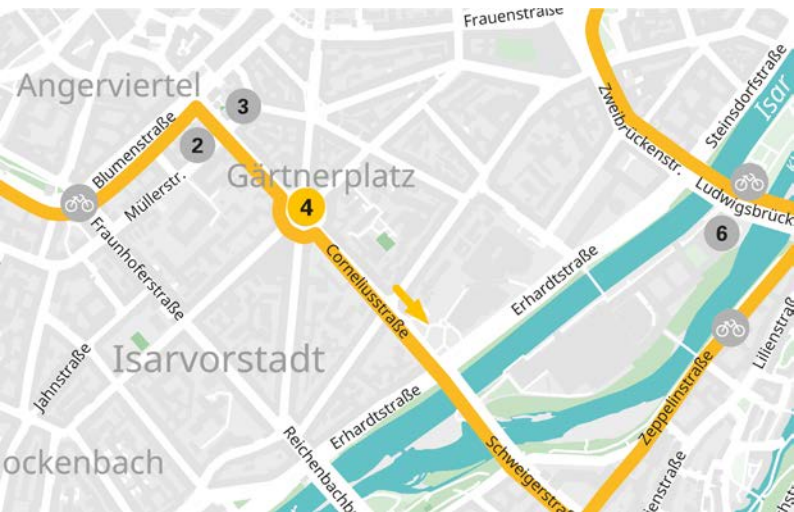






4 Gärtnerplatz und Gärtnerplatztheater

Folgen wir der Corneliusstraße Richtung Osten kommen wir zum Gärtnerplatz. Er bildet das Zentrum des Gärtnerplatzviertels und lädt nicht nur tagsüber zum gemütlichen Verweilen ein. Vor allem in lauen Sommernächten ist der Platz ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, was schon für manchen Ärger mit den Anwohnenden gesorgt hat. Das Rondell in der Mitte ist parkähnlich angelegt. Der Platz wurde im Jahr 1860 zu Ehren des Architekten Friedrich von Gärtner von Max Kolb erbaut. Das Gärtnerplatztheater prägt die Kulisse an der Südwestseite. Es sollte Volksnähe widerspiegeln – gemäß dieser Vorgabe von König Ludwig II. entwarf der Architekt Franz Michael Reiffenstuel 1864 das Staatstheater am Gärtnerplatz. Noch heute prägt der prominente Bau im Stil des Spätklassizismus das Gesicht des Platzes.



5 Mariahilfplatz

Wir fahren die Corneliusstraße weiter Richtung Isar und queren diese südlich des Deutschen Museums. Über die Schweigerstraße geht es zum Mariahilfplatz im Stadtteil Au-Haidhausen. Als Wahrzeichen der Au steht in der Mitte des Platzes die neugotische Mariahilfkirche. Sie wurde 1839 im Backsteinbaustil errichtet.

Seit 1905 findet auf dem Platz dreimal im Jahr die Auer Dult statt. Sie dauert jeweils neun Tage und wird jährlich von etwa 300.000 Personen besucht. Sie ist eine Mischung aus Volksfest mit traditionellen Fahrgeschäften und Markt. Auf der Auer Dult werden sowohl Kunst, Antiquitäten und Keramikwaren als auch Haushaltszubehör, Naturheilmittel und Kleidung verkauft. Ob Kettenkarussell, Schiffschaukel, Autoscooter oder Kinderkarussell, es gibt für alle viel zu erleben. Imbissbuden und Biergärten bieten bayerische Spezialitäten an. Das bunte Treiben startet mit der Maidult am Samstag vor dem 1. Mai, gefolgt von der Jakobidult im Juli und der Kirchweihdult im Oktober.

Insider

Einmal im Jahr organisiert das Mobilitätsreferat mit der Radl-Dult ein besonderes Highlight, das ganz im Zeichen des Fahrrads steht. Man kann dann auf dem Mariahilfplatz nicht nur gebrauchte Räder kaufen oder verkaufen, sondern auch Radl-Shows bewundern, bei Gewinnspielen das eigene Fahrradwissen testen und bekommt Informationen über die Radverkehrsförderung aus erster Hand von den Fachleuten der Stadt.

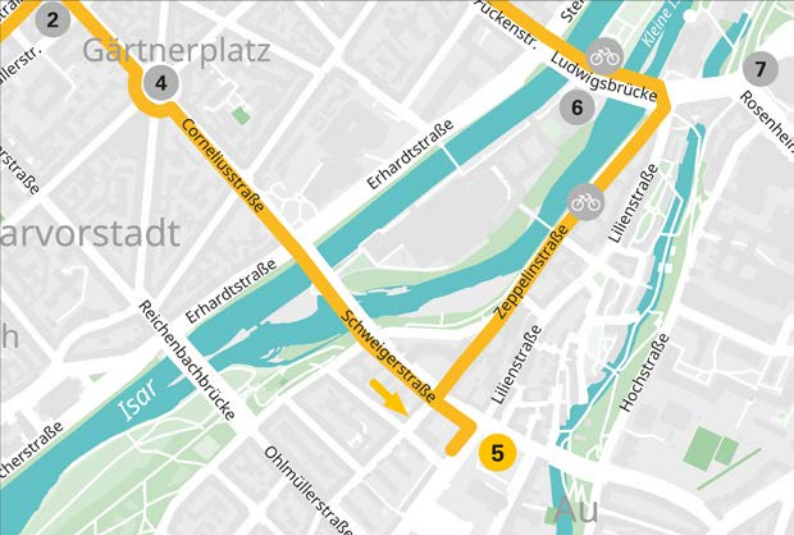


Foto: LHM, Nagy



Zweirichtungsradweg Zeppelinstraße

Im Rahmen des Radentscheid-Projekts Zeppelinstraße, zwischen der Rosenheimer Straße und dem Kreuzplätzchen in der Au, wurde 2024 eine Verbreiterung der Fuß- und Radwege vorgenommen. Die Zeppelinstraße ist Bestandteil einer der bedeutendsten Nord-Süd-Achsen für den Radverkehr – dem östlichen Isarradweg – und spielt sowohl für den Alltags- als auch den Freizeitverkehr eine zentrale Rolle.

6 Ludwigsbrücke und Deutsches Museum

Am Mariahilfplatz queren wir die Schweigerstraße, fahren wenige Meter zurück Richtung Altstadt und biegen rechts vor dem Sportplatz des Pestalozzi-Gymnasiums in die Zeppelinstraße ab. Dieser folgen wir am Ostufer der kleinen Isar. Linker Hand sehen wir das Deutsche Museum auf der Museumsinsel.

Die heutige Museumsinsel war zunächst eine Kiesbank, die seit dem Mittelalter als Floßlande und Lager für Kohle und Holz und sehr viel später als Kasernengelände genutzt wurde. Im Jahre 1906 wurde hier unter Leitung des Bauingenieurs Oskar von Miller der Grundstein für das „Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik“ (so der offizielle Name) gelegt. Im Laufe der Zeit entstanden einige Ergänzungsbauten. Es zählt zu den größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt.

Richtung Corneliusbrücke gibt es auf dem südlichen Teil des Komplexes eine Dachterrasse mit Gastronomie, die auch ohne Eintrittsticket fürs Museum genutzt werden kann.

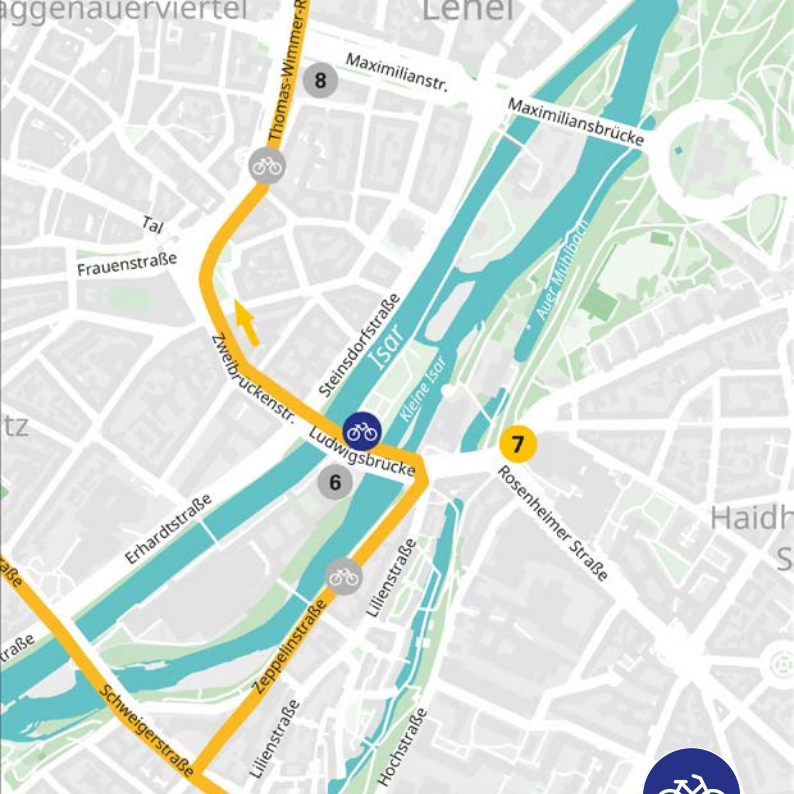
Der mittlere Zugang auf die Museumsinsel erfolgt über die Zenckbrücke, beziehungsweise stadtseitig über die Boschbrücke zum Innenhof. Der nördliche Zugang führt über die Ludwigsbrücke, ein Bauwerk mit bewegter Geschichte. Sie steht an der Stelle der alten Isarbrücke, die der Gründer Münchens, Heinrich der Löwe, 1158 bauen ließ, um damit den Salzhandel über München umzuleiten.

7 Kulturzentrum Gasteig

Am Ende der Zeppelinstraße biegen wir links auf die Ludwigsbrücke ab. Rechts liegt das Müller'sche Volksbad. Es ist das älteste Hallenbad Münchens. Der Bau ist aufgrund einer Spende des Münchner Ingenieurs Karl Müller an die Stadt München entstanden und wurde 1901 eröffnet. Der Entwurf des Bads im Jugendstil geht auf den Architekten Carl Hocheder zurück. Auf der Anhöhe weiter östlich sehen wir das Kulturzentrum Gasteig. Das Kultur- und Bildungszentrum wurde zwischen 1978 und 1985 erbaut. Es ist ein wichtiger Ort der Kulturszene. Im Oktober 2021 wurde der Gasteig für eine umfassende Generalsanierung für viele Jahre geschlossen. Damit weiterhin Konzerte und Kulturveranstaltungen angeboten werden können, ist in der Hans-Preißinger-Strasse 4-8 in Sendling das Interimsquartier Gasteig HP8 entstanden, ein städtisches Kulturzentrum mit Isarphilharmonie und Stadtteilbibliothek. Der ehemalige Gasteig wird unter dem Namen „Fat Cat“ von einer gemeinnützigen GmbH bespielt, bis die Umbaumaßnahmen beginnen. Hier können Künstler*innen aus allen Sparten kreativ arbeiten. Mit Musik, Tanz, Theater und Film werden Besucher*innen angelockt.

Insider

Der Gasteig befindet sich auf der Isarhangkante oberhalb des Deutschen Museums. Zu seinem Namen kam das Kultur- und Bildungszentrum, weil auf Bayerisch ein steiler Weg „gacher Steig“ heißt.



Ludwigsbrücken

Sicher über die sanierten Ludwigsbrücken: 2025 konnte die notwendige Sanierung der Ludwigsbrücken abgeschlossen werden. Im Zuge dessen wurde die Tramhaltestelle barrierefrei ausgebaut und deutlich großzügigere Geh- und Radwege sorgen nun für mehr Komfort und Sicherheit.



Radweg am Thomas-Wimmer-Ring

Seit Mai 2022 ist der 2,80 Meter breite Radweg am Thomas-Wimmer-Ring eröffnet und stellt damit eine weitere Ergänzung des Altstadt-Adrings dar.

Die Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring wurde im Frühjahr 2021 eröffnet. Sie bietet Stellplätze für bis zu 520 Autos. An der Oberfläche befindet sich zudem ein Mobilitätspunkt.

Dort gibt es vielfältige Angebote geteilter Mobilität: von Carsharing über Fahrräder und Lastenräder bis hin zu E-Motorrollern und E-Tretrollern.



8 Maximilianstraße

Wir fahren entlang der Ludwigsbrücke über die Zweibrückenstraße Richtung Isartor, eines der drei noch erhaltenen Stadttore Münchens.

Am Isartorplatz biegen wir rechts in den Thomas-Wimmer-Ring ein, wiederum einen Abschnitt des Altstadttrings, dem wir nach Norden bis zu Maximilianstraße folgen.

Neben der Ludwig-, Prinzregentenstraße und Brienner Straße ist die Maximilianstraße eine der vier städtebaulich bedeutenden Prachtstraßen aus dem 19. Jahrhundert. Diese wichtige Verkehrsachse verbindet den Max-Joseph-Platz in der Altstadt mit dem Maximilianeum, dem Sitz des Bayerischen Landtags, auf der östlichen Isarseite. Die Gestaltung zahlreicher Gebäude der Maximilianstraße geht auf den Architekten Friedrich Bürklein zurück. Er verband Elemente verschiedener Stilepochen, wie Neugotik und Renaissance, zu einem eigenen Maximilianstil. Neben der Galerie der Künstler, dem Museum Fünf Kontinente, der Regierung von Oberbayern und dem Hotel Vier Jahreszeiten sind die Münchner Kammerspiele, die Residenzpost und schließlich das Bayerische Nationaltheater am Max-Joseph-Platz als wichtige Institutionen an der Maximilianstraße zu nennen.

Wir queren die Maximilianstraße und bleiben einige Meter auf dem Altstadt-Radlring, der hier den Namen Karl-Scharnagl-Ring trägt, bis wir rechts in die Bürkleinstraße abbiegen und Richtung St.-Anna-Straße fahren.

9 Lehel und Pfarrkirche St. Anna

Bei der St.-Anna-Straße halten wir uns links und kommen zum St.-Anna-Platz, im Herzen des Stadtteils Lehel. In zentraler Lage, zwischen Altstadt und Englischem Garten gelegen, gehört der Stadtteil Lehel heute zu den schönsten Vierteln Münchens. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war das Lehel ein eher armes Viertel. Sein Name stammt von „Lohe“, lichter Wald, da sich hier ursprünglich ein kleiner, von vielen Bächen durchzogener Auenwald befand. So prägten viele Mühlen, Hammerschmieden, Wäschereien und Bleichen das Viertel. In Kleinhäusern und Herbergen lebten hauptsächlich Wäscher*innen und Tagelöhner*innen. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Maximilian- und die Prinzregentenstraße angelegt wurden, wandelte sich das Lehel zu einer beliebten Wohngegend für das Bürgertum. Viele bis heute erhaltene Wohnhäuser wurden im Stil des Neubarock und der Neurenaissance erbaut.

Etwas erhöht steht mitten auf dem St.-Anna-Platz die neuromanische Kirche St. Anna. Sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts nach Plänen von Gabriel von Seidl errichtet. Die Kirche bildet zusammen mit der gegenüberliegenden Klosterkirche St. Anna ein denkmalgeschütztes Ensemble. Der Platz ist auf drei Seiten von gepflegten Bürgerhäusern umgeben. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse beleben zahlreiche Cafés und Restaurants den schönen Platz.



Foto: LHM, Nagy

10 Haus der Kunst

Der St.-Anna-Straße nach Norden folgend kommen wir zur Bruderstraße, die am Ende auf die Prinzregentenstraße stößt. Hier biegen wir rechts ab, um die Prachtstraße an der nächsten Ampelanlage nach links zu queren. Wir fahren ein Stück stadteinwärts nach Westen, bis wir zum Haus der Kunst kommen. Geradezu trotzig, in neoklassizistischer Monumentalität, steht das Haus der Kunst in der Prinzregentenstraße 1. Adolf Hitler beauftragte den Architekten Paul Ludwig Troost, ein „Haus der Deutschen Kunst“ (ursprünglicher Name) zu bauen, nachdem 1931 der Glaspalast im Alten Botanischen Garten abgebrannt war. Die Nationalsozialistische Partei nutzte das Haus für ihre Zwecke und Propaganda-Ausstellungen. Heute werden hier große Kunstausstellungen gezeigt. An der Rückseite befindet sich die Goldene Bar, die mit ihrer Gartenterrasse Eindruck macht. Der Name der Bar bezieht sich auf die goldenen Wandmalereien von Karl Heinz Dallinger aus dem Jahr 1937. Unter der Gartenterrasse befindet sich der ehemalige Luftschutzkeller, der immer wieder mit Sonderausstellungen bespielt wird.

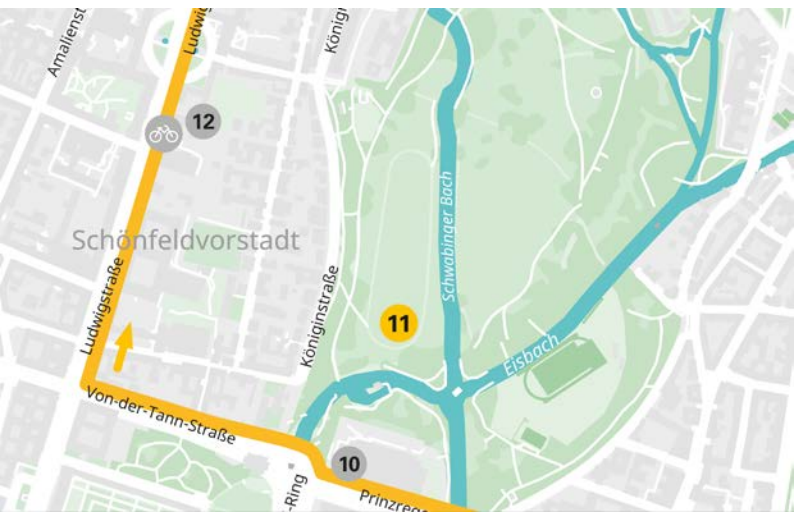
Insider

Kurz vor dem Haus der Kunst befindet sich die berühmte Eisbachwelle am Englischen Garten. Der Seitenarm der Isar erzeugt durch eine Steinstufe eine stehende Welle, die von Surfbegeisterten aus aller Welt genutzt wird.



11 Englischer Garten

Mit dem Englischen Garten zeigt sich München von seiner schönsten Seite. Er zählt zu den größten innerstädtischen Parks weltweit und hat vor allem im südlichen Teil zwischen dem Haus der Kunst und dem Mittleren Ring viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Zu diesen zählen der Monopteros, der Chinesische Turm mit Biergarten sowie der Kleinhesseloher See mit Seehaus und Biergarten. Seinen Namen verdankt der 375 Hektar große Park den englischen Gärten, die Friedrich Ludwig von Sckell bei der Planung im Sinn hatte. An die machte er sich 1789 im Auftrag von Kurfürst Carl Theodor. Seit 1792 ist der Englische Garten öffentlich zugänglich und wird jährlich von etwa dreieinhalb Millionen Menschen begeistert genutzt.





12 Ludwigstraße

Wir fahren zurück auf den Altstadt-Radlring entlang der Von-der-Tann-Straße. Hier sind die breiten, grün eingefärbten Radwege gemäß den Standards des Altstadt-Radlring gemeinsam mit der Sanierung des darunterliegenden Autotunnels eingerichtet worden: Oberirdisch steht dem Kfz-Verkehr jetzt eine Fahrspur pro Richtung zur Verfügung. Die Von-der-Tann-Straße stößt auf die Ludwigstraße, der wir rechts Richtung Norden folgen und den Verlauf des Altstadttrings erneut verlassen.

Die Ludwigstraße ist eine der vier städtebaulich bedeutenden Achsen aus dem 19. Jahrhundert. Sie verbindet den Odeonsplatz im Süden mit dem Siegestor im Norden. Mit ihren Prachtbauten im Stil der Neurenaissance und Neuromantik schuf Ludwig I. durch die Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner sein „Isar-Florenz“. Kurz vor dem Siegestor weitet sich die Ludwigstraße zu einer viereckigen Platzanlage auf, dem Geschwister-Scholl- und Professor-Huber-Platz. Hier befinden sich die Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität. Sie wurde 1472 von Herzog Ludwig IX. gegründet und nach ihm und dem bayerischen König Maximilian I. Joseph benannt. Das Siegestor markiert die Grenze zwischen der Ludwigstraße in der Maxvorstadt und der Leopoldstraße in Schwabing. Der klassizistische Triumphbogen ist ein Siegesdenkmal und ein Mahnmal zum Frieden.



Radschnellweg am Siegestor

Ein erstes Teilstück des „Radschnellweg Münchner Norden“ ist aus dem Umbau der Ludwig- und Leopoldstraße rund um das Siegestor hervorgegangen. Breite Gehwege und sichere Fahrradwege ermöglichen in Zukunft eine komfortable Verbindung zwischen Odeonsplatz und Münchner Freiheit. Auch am Maximiliansplatz sowie in Garching sind bereits Teilstücke der geplanten Radschnellverbindung fertiggestellt.

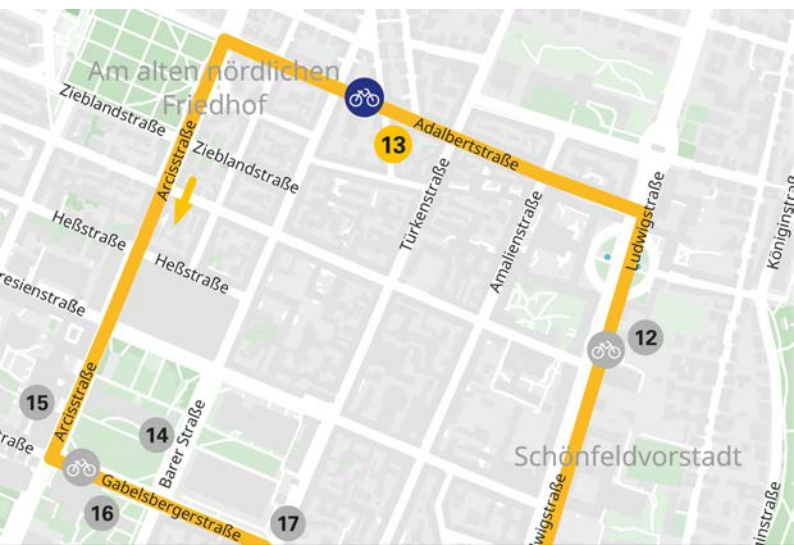


Fahrradstraße Adalbertstraße

Die Adalbertstraße ist eine Fahrradstraße, in der Radfahrende Vorrang haben. Sie dürfen nebeneinander fahren. Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, die von keinem Verkehrsteilnehmenden überschritten werden darf.

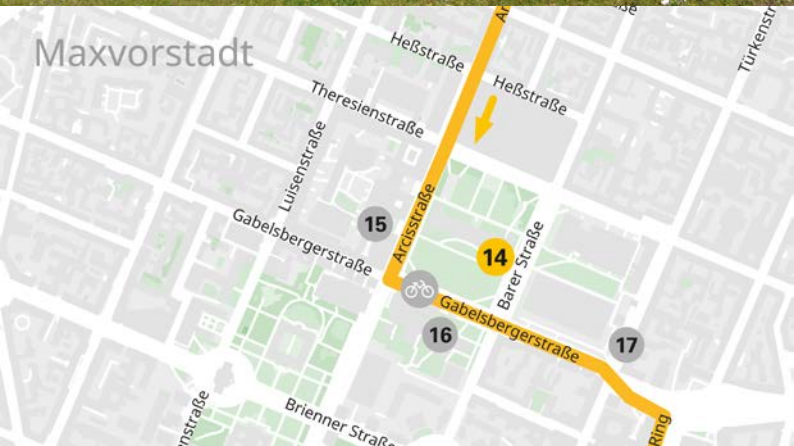
13 Maxvorstadt

Wir biegen südlich des Siegestors in die Adalbertstraße ein. Hier befinden wir uns mitten im Stadtteil Maxvorstadt, der vor allem durch viele Studierende belebt wird. Die Maxvorstadt wurde nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph benannt und entstand als erste planmäßige Stadterweiterung um 1808. Auffallend ist die städtebauliche Struktur des Viertels. Fast alle Straßen treffen senkrecht aufeinander und bilden ein rechtwinkliges Straßenraster. Mit den Hauptgebäuden der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München sowie zahlreichen Kulturbauten des Kunstareals besticht die Maxvorstadt durch architektonische Highlights und gilt als kulturelles Zentrum Münchens. Zahlreiche Cafés laden zum Verweilen ein.



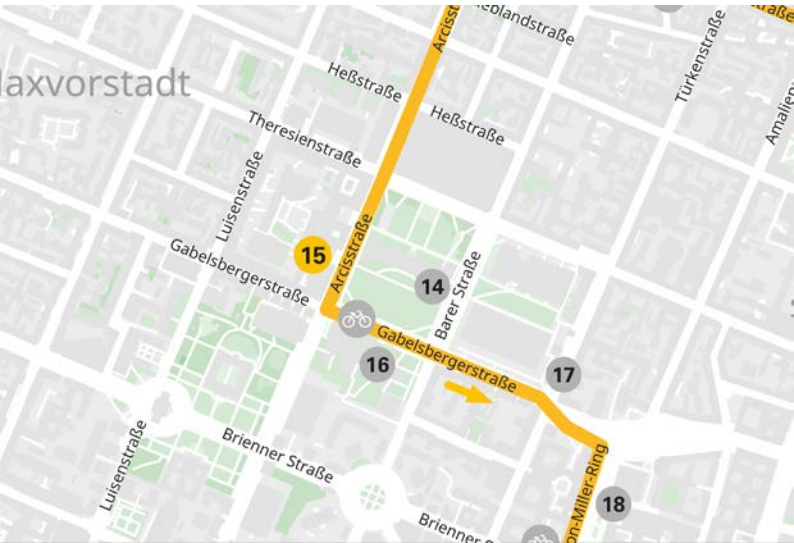
14 Kunstareal München

Am Alten Nordfriedhof fahren wir links in die Arcisstraße und folgen ihr Richtung Süden. Ab der Heßstraße beginnt das Kunstareal München. Mit seinen 18 Museen und Ausstellungshäusern ist es in Deutschland einzigartig. Mehr als 40 Galerien und Kulturinstitutionen sowie sechs Hochschulen finden sich hier. An der Theresienstraße liegt links die Neue Pinakothek. Der ursprüngliche Bau wurde nach dem Zweiten Weltkrieg abgerissen und in den 1980er-Jahren von Alexander Freiherr von Branca durch einen postmodernen Bau ersetzt. Direkt gegenüber steht das Herzstück des Kunstareals, die Alte Pinakothek. 1836 von Leo von Klenze im Auftrag von Ludwig I. erbaut, bestimmt sie das städtebauliche Bild. Eine Bombe des Zweiten Weltkriegs riss einen tiefen Krater in die Mitte des Gebäudes. Erst 1957 wurde es von dem Architekten Hans Döllgast wieder aufgebaut, wobei dieser die Kriegswunden an der Fassade deutlich sichtbar beließ. Weitere wichtige Kunst- und Kulturbauten, darunter die Pinakothek der Moderne, der Doppelbau des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst (SMÄK) und der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) sowie das NS-Dokumentationszentrum, befinden sich südlich der Alten Pinakothek.

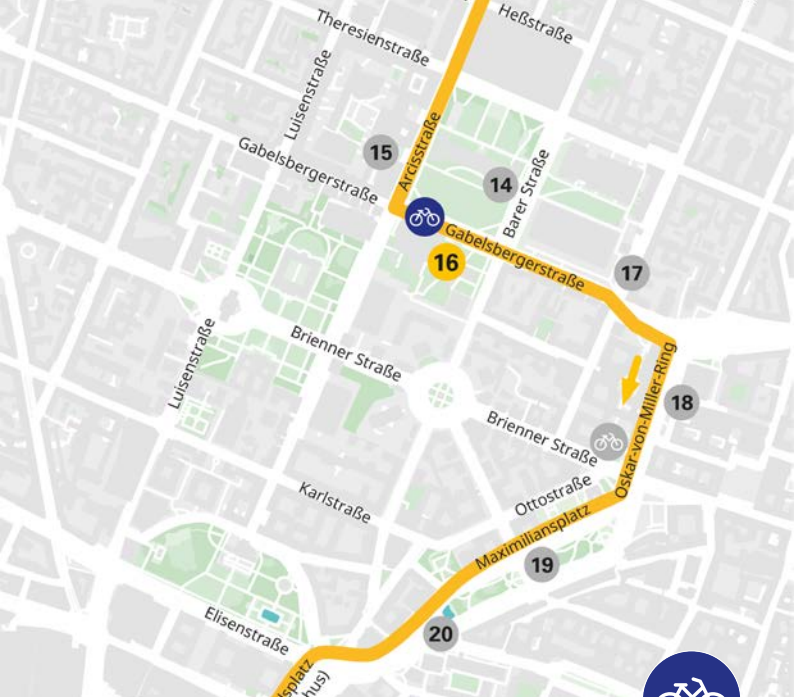


15 Technische Universität München

Mit über 50.000 Studierenden ist die TU München nach der Ludwig-Maximilians-Universität die zweitgrößte Universität der Stadt. Das historische Stammgelände befindet sich in der Maxvorstadt und wurde 1868 durch König Ludwig II. von Bayern als neue polytechnische Schule gegründet. Besonders augenfällig ist sein Wahrzeichen, der Thiersch-Turm in der Gabelsbergerstraße, der nachts in den Farben Rot und Blau eindrucksvoll erleuchtet ist. Im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, wurden die Gebäude des Stammgeländes durch einen sechsgeschossigen Institutsbau und einen zweigeschossigen Verwaltungsbau an der Arcisstraße ersetzt. Insgesamt hat die TU München 15 Fakultäten, die auf verschiedene Standorte in und um München verteilt sind.







Radfahrstreifen mit besonderer Geschichte

Die Radfahrstreifen an der Theresienstraße zwischen Türken- und Schleißheimer Straße sowie entlang der Gabelsbergerstraße haben eine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte. 2020 wurden Pop-up-Radwege ohne größere Investitionen ausprobiert.

Im Frühjahr 2021 hat der Stadtrat die dauerhafte Einrichtung der Radfahrstreifen, die sich im Straßengeschehen bewährt haben, beschlossen.

16 Hochschule für Fernsehen und Film und SMÄK

An der Ecke Arcis-/Gabelsbergerstraße biegen wir links ab und fahren entlang des südlich gelegenen Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst (SMÄK), das 2013 eröffnet wurde, und der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF), die 2011 bezogen wurde.

Der formal zurückhaltende 150 Meter lange Neubau des Kölner Architekten Peter Böhm nimmt in seiner Dimensionierung Bezug zu der gegenüber liegenden Alten Pinakothek. Das Gebäude gliedert sich horizontal in einen sandfarben eingefärbten Betonsockel, hinter dem sich die TV- und Filmstudios sowie Technikräume befinden, und die darüber liegenden Seminarräume mit einer Glas-Stahl-Fassade.

Während in dem Gebäude auf sechs Geschossen die Hochschule untergebracht ist, befinden sich die Museumsräume auf zwei Geschossen unter der Erdoberfläche. Eine knapp 17 Meter hohe Portalwand markiert wie eine freistehende Skulptur den Eingang in das Museum am Ende der westlichen Längsfassade. Auf der gleichen Gebäudeseite am östlichen Ende befindet sich der gläserne Zugang zur Hochschule.

Insider

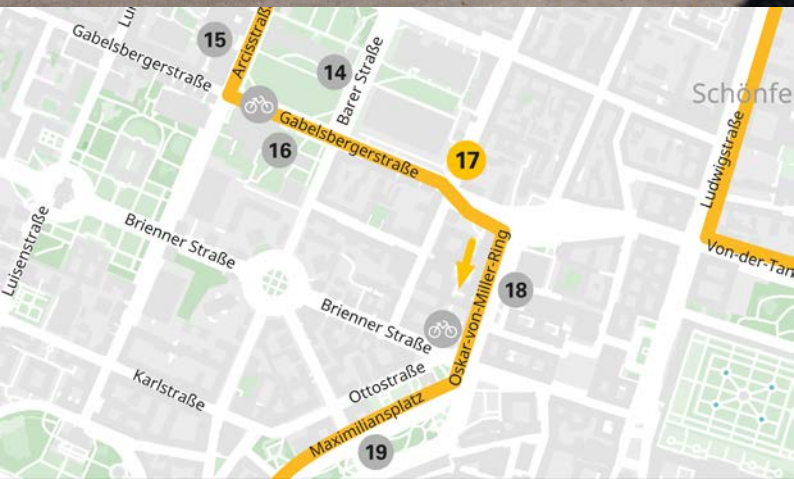
Auf dem nahegelegenen Gelände der Hochschule für Fernsehen und Film finden wir den mit Graffiti bemalten alten Schienenbus „Minna Thiel“. Der Waggon des Kulturprojekts Bahnwärter Thiel im Schlachthofviertel versorgt seine Gäste nicht nur mit Musik und Getränken, sondern auch mit guter Laune.

17 Pinakothek der Moderne und Museum Brandhorst

Nachdem wir weiter geradeaus gefahren sind und die Barer Straße gequert haben, sehen wir auf der linken Straßenseite die Pinakothek der Moderne. Die beiden Eingänge im Nordwesten – in Richtung Alte und Neue Pinakothek – sowie der südöstlich gelegene Eingang zur Innenstadt ermöglichen eine Durchquerung des Gebäudes, auch ohne die Ausstellungen zu besuchen. Im Zentrum des Gebäudes befindet sich eine offene Rotundenhalle, die von einer Lichtkuppel überwölbt wird und als Herzstück des Komplexes dient.

Die 2002 eröffnete Pinakothek der Moderne wurde vom Architekten Stephan Braunfels entworfen und vereint vier Museen zu einem beeindruckenden Gesamtensemble: die Neue Sammlung, das Architekturmuseum, die Staatliche Graphische Sammlung sowie die Sammlung Moderne Kunst der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

Fahren wir weiter in Richtung Osten an der Pinakothek der Moderne vorbei, sehen wir auf der linken Seite das Museum Brandhorst. Besonders auffällig ist die Fassade, die aus 36.000 vertikalen Keramikstäben besteht und die Farbtöne der Umgebung aufnimmt. Das Museum wurde vom Berliner Architekturbüro Sauerbruch Hutton entworfen und im Jahr 2009 eröffnet.





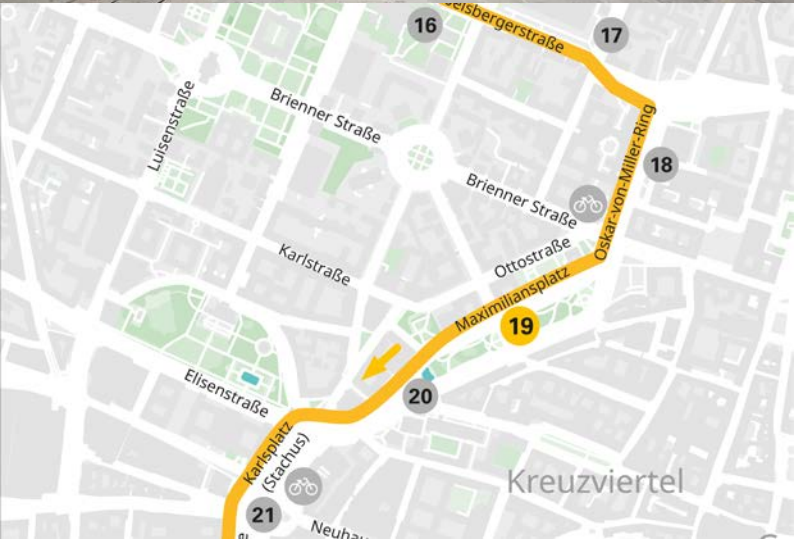
Umgestaltung Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Am Platz der Opfer des Nationalsozialismus treffen wir wieder auf den Altstadt-Radring, der an dieser Stelle zugleich Teil des Radschnellweges Münchner Norden ist. Bei dessen Ausbau wurde 2022 bis 2024 auch die Kreuzungssituation am Platz der Opfer des Nationalsozialismus umgestaltet: Früher wurde der Radweg auf der Brienner Straße vom Karolinenplatz kommend zwischen zwei Geradeauspuren und einer Rechtsabbiegespur für den Autoverkehr geführt. Jetzt ist der gesamte Verkehr auf die Nordseite des Platzes konzentriert, der Radweg wird in Randlage geführt und auf der gewonnenen Fläche stehen zusätzliche Bäume und Bänke. Die Münchner*innen können dort nun ungestört flanieren.

18 Rund um den Oskar-von-Miller-Ring

Wir passieren auf der Gabelsbergerstraße die Kirche St. Markus und das Oskar von Miller Forum, ein interdisziplinäres Begegnungszentrum im Bauwesen. Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens an der TU München und der Hochschule München mit überdurchschnittlichen Leistungen können sich für ein Programmstipendium mit kostenpflichtigem Wohnplatz bewerben.

An der Kreuzung biegen wir rechts auf den Oskar-von-Miller-Ring ab. Der Ring ist nach Oskar von Miller benannt, dem Begründer des Deutschen Museums. Gegenüber sehen wir das weiße Verwaltungsgebäude des ehemaligen Siemens-Forums, entworfen von dem amerikanischen Architekten Richard Meier 1999. Seit 2017 trägt es den Namen OSKAR. Nebenan befindet sich das Goethe-Institut, weiter südlich das Siemens-Hauptquartier. Die Konzernzentrale, von Henning Larsen Architects aus Kopenhagen geplant und 2016 eröffnet, verbindet ein historisches Gebäude (Palais Ludwig Ferdinand des Architekten Leo von Klenze) mit einem modernen Neubau. Das Erdgeschoss und die Innenhöfe sind frei zugänglich und bieten Passant*innen eine Verbindung zwischen Innenstadt und Kunstareal. Besonders beeindruckend ist die Skulptur „The Wings“ von Daniel Libeskind, ein zehn Meter hohes Kunstwerk mit Tausenden LEDs, das den Eingang markiert und das Thema Digitalisierung symbolisiert.



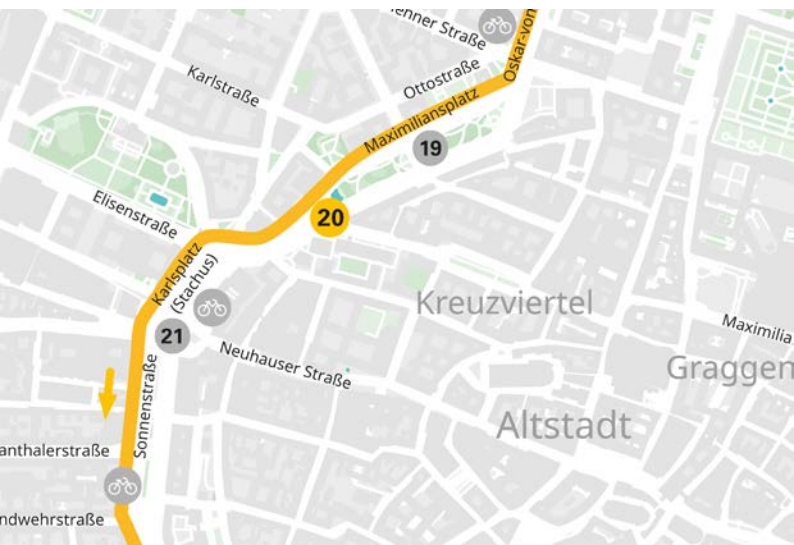
19 Maximiliansplatz

Wir fahren den Altstadt-Radring weiter nach Süden und queren die Brienner Straße Richtung Maximiliansplatz. Der Platz entstand nach der Auflösung der mittelalterlichen Stadtmauer im Rahmen der Stadterweiterung Münchens. Seinen Namen erhielt er 1808. Er war für lange Zeit die größte Platzanlage der Stadt. Jährliche Messen und Märkte gaben ihm den Beinamen Dultplatz. Erst später wurde der Maximiliansplatz begrünt. Heute ist er ein vom Verkehr des Altstadtrings umfahrener Park mit mehreren Brunnen und Denkmälern bedeutender Persönlichkeiten. So zum Beispiel das von Max von Pettenkofer. Der Chemiker setzte sich für die hygienische Sanierung der Stadt ein und war 1883 für die Einrichtung einer Trink- und Abwasserversorgung in München verantwortlich.

Am Übergang zum Lenbachplatz steht der Wittelsbacher Brunnen. Er wurde zwischen 1893 und 1895 von dem Bildhauer Erwin Kurz nach Plänen von Adolf von Hildebrand im Stil des Klassizismus errichtet. In einem 25 Meter breiten Becken über zwei Terrassen werden die Urkräfte des Elementes Wasser eindrücklich dargestellt. Der imposante Brunnen ist ein beliebtes Fotomotiv, vor allem nachts, wenn die Beleuchtung zur Geltung kommt.

20 Lenbachplatz

Wir passieren den Lenbachplatz, der den Übergang vom Maximiliansplatz zum Karlsplatz (Stachus) bildet. Sein Name geht auf den Maler und Porträtisten Franz von Lenbach zurück, der im 19. Jahrhundert ein wichtiges Mitglied der Münchner Stadtgesellschaft war. Im südlich gelegenen Künstlerhaus veranstaltete der Künstler gelegentlich Maskenbälle und Künstlerfeste. Heute befindet sich hier ein Restaurant mit schöner Terrasse und Blick Richtung Lenbachplatz. Gegenüber befindet sich die Alte Börse München, ein Baudenkmal, das zwischen 1896 und 1898 als Bankgebäude errichtet wurde. Zwischen 1963 und 2007 beherbergte es die Börse. Inzwischen finden sich in dem repräsentativen Neurenaissance-Bau Büros, Praxen und Einzelhandel.





21 Karlsplatz (Stachus)

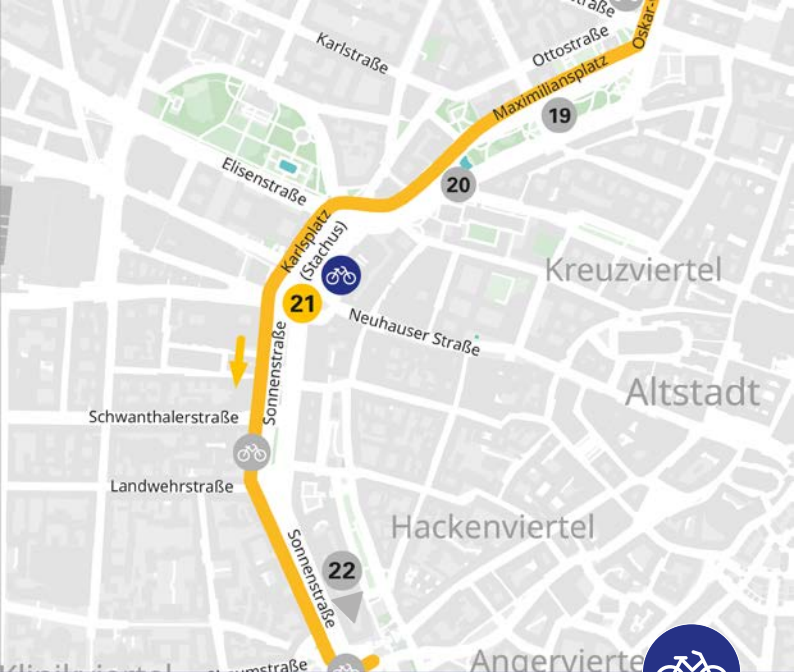
Über eine Ampelanlage biegen wir vom Lenbachplatz nach links in Richtung Karlsplatz (Stachus) ab und folgen weiter dem Altstadt-Radlring Richtung Süden.

Im Jahr 1972, wenige Monate vor den Olympischen Spielen in München, wurde der Tunnel der S-Bahn-Stammstrecke eröffnet. Die verkehrsfreie Ostseite des Platzes markiert ein bodengleicher Brunnen. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts fertiggestellten Rondellbauten begrenzen den Platz, der in wenigen Jahren ein modernes Gegenüber erhalten wird. Auf der Westseite neben dem Justizpalast ist der Neubau des Hotels Königshof entstanden.

Insider

Karlsplatz oder Stachus? Offiziell heißt der Platz Karlsplatz, benannt nach dem Kurfürsten Karl Theodor. Inoffiziell nennen ihn die Münchner*innen aber schon seit Jahrhunderten „Stachus“ – nach der früher hier angesiedelten Gastwirtschaft eines gewissen Eustachius Förderl.





Querung am Karlsplatz (Stachus)

Die oberirdische Querung von Ost nach West zwischen Brunnen und Justizpalast nutzen bis zu 3.000 Zufußgehende pro Stunde. Sie ist damit eine der am stärksten frequentierten Querungen in München. Gleichzeitig führen wichtige Fahrradrouten hier entlang. Daher wurde im Zuge der Umbauten zur Sanierung des Untergeschosses und der Tramgleise die Querungsfläche für den Fuß- und Radverkehr 2025 deutlich verbreitert und damit die Verkehrssicherheit erhöht.

22 Sonnenstraße

Wir folgen dem Verlauf des Altstadt-Radlringes südwärts auf der Sonnenstraße Richtung Sendlinger Tor. Die zentrale Verkehrsader mit bis zu acht Fahrspuren sowie Straßenbahntrassen erhielt 1812 ihren heutigen Namen, da sie Richtung Süden und auf den höchsten Sonnenstand hin ausgelegt wurde. Entlang beider Straßenseiten findet ein buntes Treiben zwischen Geschäften, Restaurants, Hotels und Kinos statt. Bekannt ist der Bereich rund um die Sonnenstraße vor allem für das abwechslungsreiche Nachtleben. Zahlreiche Clubs, Bars und Discos haben sich hier angesiedelt. Aufgrund ihres gebogenen Verlaufs wird die etwa ein Kilometer lange Straße auch als „Feierbanane“ bezeichnet.

Kurz vor dem Sendlinger-Tor-Platz fällt das 1856 im neugotischen Maximilianstil von Friedrich Bürklein fertiggestellte Backsteingebäude auf. Zunächst wurde 1922 hier das Postscheckamt einquartiert und somit erhielt das Gebäude seinen heutigen Namen, Isarpost. Unter Denkmalschutz stehend ist die Isarpost seit 2008 ein Veranstaltungsort mit ganz besonderem Flair. Am Sendlinger Tor biegen wir nach rechts in die Lindwurmstraße ab und beenden auf Höhe der Matthäuskirche die Fahrradtour.



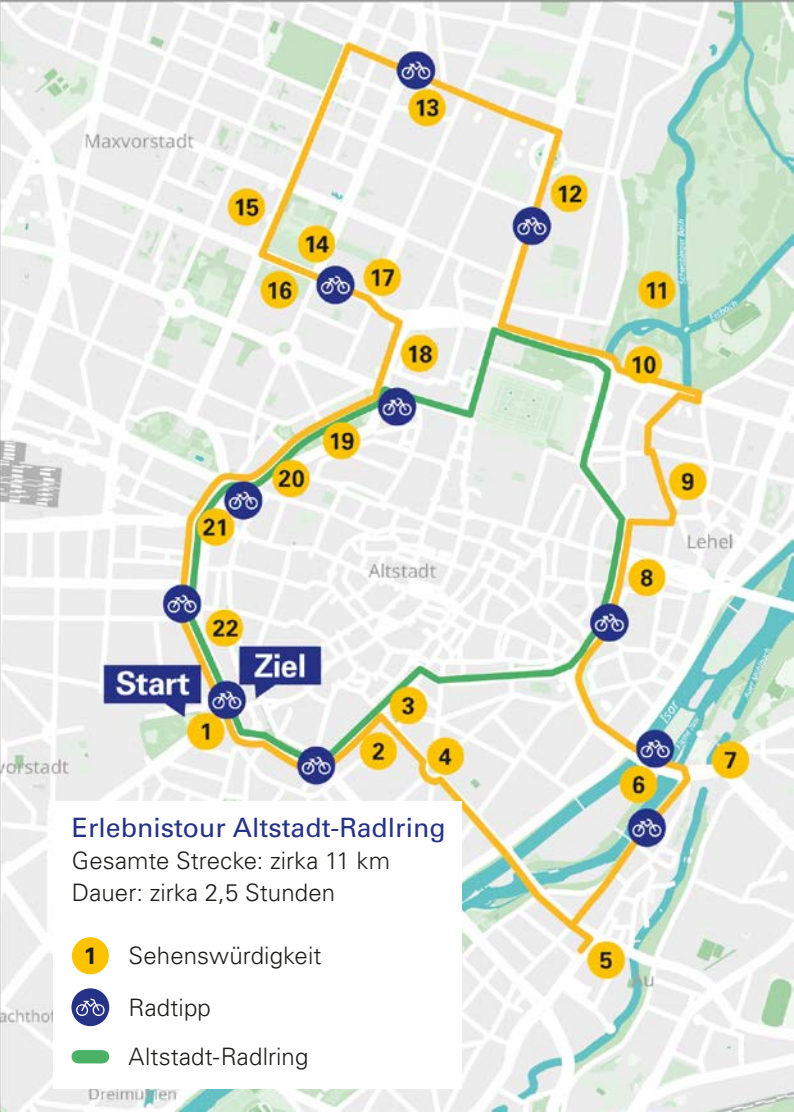
Boulevard Sonnenstraße

Auch die Sonnenstraße ist Teil des Altstadt-Radlings. Sie soll daher zukünftig beidseitig einen geschützten und breiten Radweg erhalten, getrennt vom Kfz- und Fußverkehr.

Außerdem wird geprüft, den Autoverkehr in der Sonnenstraße auf den Bereich westlich der Tram zu verlegen. Die der Altstadt zugewandte Seite könnte dann zu einem Boulevard für Flaneure werden.

Umgestaltung Lindwurmstraße

Seit 2025 wird die Lindwurmstraße abschnittsweise umgestaltet: So entsteht mehr Platz für Fußgänger*innen – sicher getrennt vom Radverkehr, der nun mit deutlich mehr Platz auf der anderen Seite der Baumreihe geführt wird.



Erlebnistour Altstadt-Radring

Gesamte Strecke: zirka 11 km

Dauer: zirka 2,5 Stunden

1 Sehenswürdigkeit

 Radtipp

 Altstadt-Radring





Diese Tour finden Sie auch in der Navigations-App **komoot**.

Impressum

Landeshauptstadt München

Mobilitätsreferat

Mobilitätsmanagement und -marketing

Marienplatz 8, 80331 München

E-Mail: radtouren@muenchen.de

Redaktion: Claudia Neeser, ga-munich

Lektorat: Antje Steinhäuser

Titelfoto: LHM/MOR, DobnerAngermann

Gestaltung: O.phon GmbH

Druck: Landeshauptstadt München,
Direktorium, Stadtkanzlei

Auflage: 8.000 Stück

Stand: Dezember 2025



muenchenunterwegs.de

